

Der sanfte Weg zur Heilung des Nervensystems

Sacro Occipital Technik (SOT)

Im Rahmen der Amerikanischen Chiropraktik ist die SOT eine sehr sanfte Methode bezüglich der Behandlung von Nervenschmerzen, insbesondere Bandscheiben- und Rückenschmerzen. Sie ist eine nachweislich erfolgreiche Methode, welche die Funktion im Bereich der HWS/Kopfgelenke und im Bereich Becken/Kreuz-Darmbein-Gelenke und Bandscheiben wiederherstellt. Was die Patienten von der Behandlung erwarten können und wie sie abläuft, dazu befragte ORTHOpress die Krefelder Orthopäden Dr. Ludger Mackenschins und Dr. Günther Lange.

Herr Dr. Mackenschins, wie kommt es zu Nervenschmerzen und warum sind sie scheinbar so schwierig zu behandeln?

Dr. Mackenschins: Immer wenn es zu Irritationen im Bereich der Wirbelsäulengelenke, des Schädels, der Kopfgelenke und/oder des Kreuzdarmbeingelenkes kommt, werden die Abwehrkräfte und Selbstheilungskräfte des Körpers geschwächt. Der von der Körperhaltung und Atmung abhängige Austausch der Hirn-Rückenmarksflüssigkeit (Liquor) ist gestört, gleichzeitig kommt es zu einer erhöhten Spannung der Dura, der sogenannten Hirnhaut. Die Folgen sind schließlich Irritationen im gesamten Nervensystem. Ein gleichmäßiger Austausch des Liquors – der craniosakrale Impuls (CRI) – muss wieder aktiviert werden. Der Entwickler einer ganz speziellen Methoden, der sogenannten „Sacro Occipital Technik“, kurz SOT, heißt Bertrand de Jarnette. Er

entwickelte aus den Lehren der traditionellen Osteopathie von Dr. W. Sutherland und der chiropraktischen Lehre von D.D. Palmer dieses geniale Therapiekonzept. Doch nicht nur Dr. de Jarnette kam zu dem Ergebnis, dass es eine geheimnisvolle Kraft oder Energie gibt, die letztendlich alle Heilungsprozesse bestimmt. Gleiche Ansätze werden in der Homöopathie, im Yoga, bei der Akupunktur und Chiropraktik als philosophische Basis im Sinne des Vitalismus angenommen. Der Grundsatz dieser Lehren lautet, dass der menschliche Körper im Grunde genommen intelligent genug ist, sich selbst zu heilen.

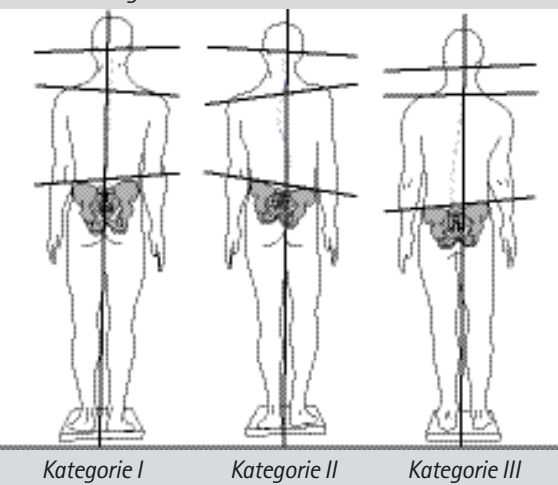
Und doch ist die generelle Sichtweise, auch vieler Patienten, folgende: Der Mensch erkrankt, der Arzt heilt!

Dr. Lange: Richtig, denn diese andere Philosophie passt nicht in das Bild der Schulmedizin, die nur evidenzbasierte

Studien zulässt. Die Erfahrung zeigt jedoch den vielfachen Erfolg z. B. von SOT und Chiropraktik oder auch der Akupunktur. Letztendlich wäre es die Aufgabe des Staates, weitere neutrale Studien zu finanzieren und nicht die der Hersteller aus der Industrie. Es stimmt etwas nicht im System, denn wir geben in vielen Bereichen der Medizin zwar immer mehr Geld aus, dennoch werden wir immer kränker! Ein Beispiel: Eine kanadische Studie nach Waddell zeigt, dass nach spätestens zwei Bandscheibenoperationen weniger als 10 Prozent der Operierten an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Stattdessen erleben die meisten, dass sich ihre Rückenschmerzkrankung verschlimmert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ursachen von Rückenschmerzen schulmedizinisch definitiv fast nie einer Struktur zuzuordnen sind. Andererseits gibt es nunmehr Beweise, dass Botenstoffe wie TNF (Tumornekrosefaktor) z. B. für eine primär chemische Nervenreizung und somit die Schmerzentstehung verantwortlich sind. Genial dagegen sind die einfache Ursachenabklärung und die verblüffend effektive Therapie der SOT. Die SOT besitzt eine Abfragetechnik des Nervensystems (mind language). Hier wird die Kategorie der Erkrankung (Grad I, II und III) bestimmt. Grad I bedeutet zum Beispiel: Der Patient klagt meist über Rückenschmerzen und



Fehlstellungen

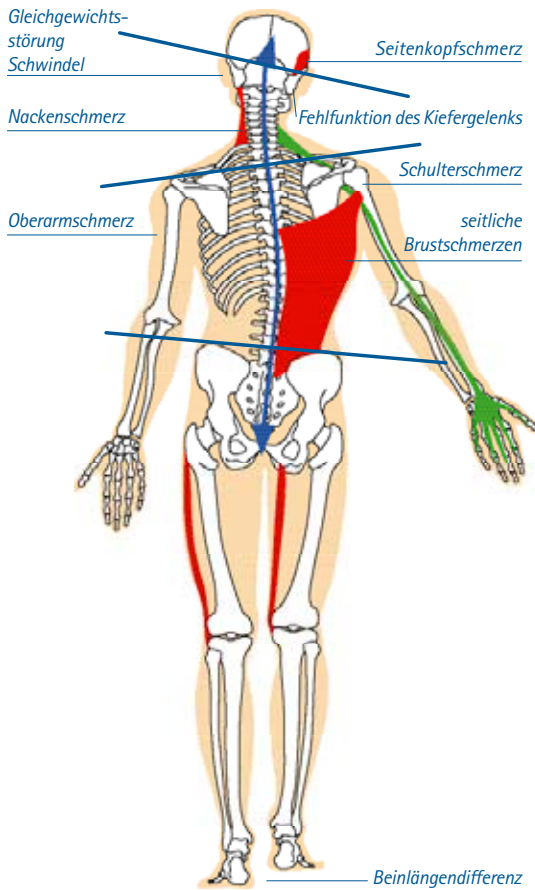


Kategorie I

Kategorie II

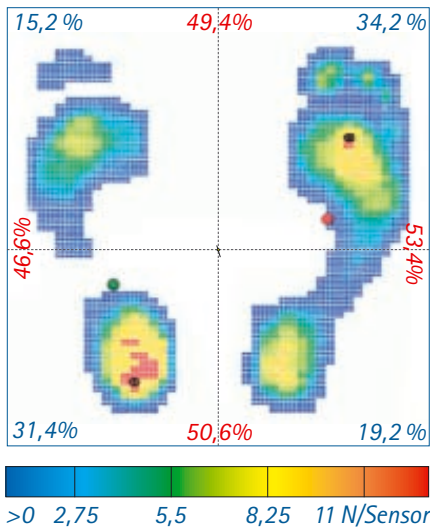
Kategorie III

Links: Die Haltung wird durch den Spinalizer überprüft. Hier zeigen sich Schiefstellungen des Beckens, der Schulterlinie, des Kopfes und der WS sowie der Lotlinie.



Fehlstellung und entsprechende Symptome bei Kategorie II

ggf. auch über Schmerzen im Bereich der Bauch- und Unterbauchorgane. Ursache ist hauptsächlich ein atemabhängiger Stress des duralen Schlauches (Rückenmarksschlauch) durch sogenannte Wirbelgelenkssubluxationen. Ein Patient, der dem Grad II zugeordnet wird,



Die Fußdruckmessung gibt Hinweise auf die statisch bedingte Schwerpunktverlagerung (Kategorie II).

Dr. Ludger Mackenschins (links) und Dr. Günther Lange: „Das Ziel der Sacro Occipital Technik (SOT) besteht darin, den Körper zu Selbstheilung anzuregen und Schmerzen und Fehlstellungen zu verringern.“



klagt meist über multiple Schmerzen in verschiedenen Körperregionen, hat einen Schulter- und Beckenschiefstand und oft eine Kiefergelenksdysfunktion. Die Ursache ist dann oft eine seitliche Instabilität in Verbindung mit einem instabilen Kreuz-Darmbein-Gelenk. Der dritte Grad umfasst schließlich den typischen Bandscheibenpatienten mit Ischiasschmerzen und deutlicher Lotabweichung der Wirbelsäule. Ursache ist eine Subluxation der Wirbelgelenke oder die Bandscheibe selber.

Sie ordnen die Patienten also verschiedenen Graden zu. Was geschieht dann?

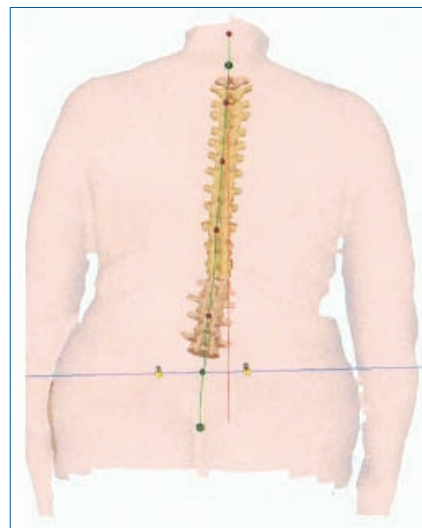
Dr. Mackenschins: Die Ursache weist den Weg zur Therapie! Fehlstellungen der Wirbelsäule werden mit dem Spinealyser, der 4D-Vermessung und der Fußdruckanalyse – mit Waage oder elektronisch – durchgeführt. Danach erfolgt jeweils die Behandlung der Subluxationen sowie der spezifischen muskulären und ligamentären Strukturen nach den entspre-



Bei der gezielten Lagerung auf keilförmigen Blöcken verschieben sich die Knochen durch das Gewicht und die Atmung.

chenden Regeln der SOT. Abschließend wird der Patient immer auf keilförmigen Blöcken gelagert. Bei der gezielten Lagerung auf den Blöcken verschieben sich die Knochen durch das Gewicht und die Atmung. Dies bewirkt zum Beispiel beim akuten Ischiasschmerz (KAT III) eine schnelle Reduktion der Schmerzen. In fast allen Fällen kann der Stress im Nervensystem so reduziert werden, dass die Selbstheilung des Körpers eintritt. Die Patienten erleben dann eine Reduktion ihrer Schmerzen und können oftmals im wahrsten Sinne des Wortes wieder aufatmen. Eine abschließende Geradestellung der Wirbelsäule und eine Verminderung der Fehlbelastungen des Beckens und der Beine verhindern schließlich langfristig Bandscheibenschäden und einen fortschreitenden Verschleiß der Gelenke.

Herr Dr. Mackenschins, Herr Dr. Lange, haben Sie herzlichen Dank für Ihre Ausführungen!



Hier zeigt sich eine deutliche Lotabweichung nach rechts (Typisch für Kategorie III).

Weitere Informationen

Tel.: 02151-63 35 0
www.orthopaede-krefeld.de